

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 65 (2023)
Heft: 408

Artikel: Fearless flyers : von Hafsteinn Gunnar Sigurðsson
Autor: Vena, Teresa
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1055212>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KINO — Dass seine schwarze Komödie *Under the Tree* (2017) als isländischer Oscarbeitrag gewählt wurde, muss diese internationale Koproduktion zwischen Island, Grossbritannien und Deutschland mit einem Aufgebot renommierter Darsteller:innen begünstigt haben. Der Wechsel in die englische Sprache und einen grösseren Markt ist Hafsteinn Gunnar Sigurðsson aber nicht bekommen: Zu sehr spürt man, dass die Persönlichkeiten seiner Schauspieler:innen mit Nachdruck in den Vordergrund rücken, statt sich auf die Kohärenz der Geschichte zu konzentrieren.

Das ist schade, denn die ersten Szenen von *Fearless Flyers* stimmen erwartungsvoll: Eine Gruppe sitzt im Flugzeug, es kommt zu leichten Turbulenzen, doch alle wissen, wie sie damit umgehen müssen. Weil es sich, wie wir gleich erfahren, nur um eine Trockenübung handelt, als Teil eines Seminars für

Menschen mit Flugangst. Erst der nächste Schritt soll zur vollständigen Heilung führen, nämlich die Absolvierung eines echten Flugs. Sarah (Lydia Leonard), eine Teilnehmerin im Kurs, steht unter Druck. Ihr Partner möchte mit ihr und seiner halbwüchsigen Tochter verreisen, um als Familie zusammenzuwachsen. Bisher ist Sarah diesen Ausflügen ausgewichen, um ihre Flugangst nicht zugeben zu müssen. Doch die Ausreden gehen ihr nun aus. Alle Hoffnung liegt also auf diesem Probeflug – der, so viel werden die meisten schnell vorausahnen, natürlich nicht so reibungslos ablaufen wird wie gehofft.

Schon in diesem ersten Drittel verschießt der Film sein Pulver. In diesen Teil fällt auch die Inszenierung des katastrophalen Flugs, den die Protagonist:innen erleben. Eine Szene ist enthalten, die unweigerlich an *Triangle of Sadness* erinnert – doch dem Vergleich mit

Robert Östlunds Film standzuhalten, ist schwer. In *Fearless Flyers* reiht sich nach der Katastrophe eine Episode an die andere, die nur lose zusammenhängt. Die abgehackte Handlung wird dadurch zäh und reisst immer wieder aus der Geschichte. Die Figuren, an deren Charakterzeichnung sich der Film entlanghangelt, wären an sich nicht uninteressant. Doch im Gesamtbild wirkt die Konstellation papieren, äusserst artifiziell und berechnend.

Die einzelnen Protagonist:innen bilden bis zur Perfektion einen umfassenden Querschnitt einer westlichen Gesellschaft ab. Neben der Immobilienmaklerin Sarah gehören dem Ensemble auch der ehemalige Soldat und erfolgreiche Kriminalromanautor Edward (Timothy Spall) sowie die Influencerin Coco (Ella Rumpf) an, wobei letztere den Kurs nur absolviert, um ihrem älteren Freund beizustehen, in der Hoffnung, dass sie nächstens gemeinsam auf Reisen gehen können. Zusammen vertreten sie, auf politisch überkorrekte Weise, verschiedene Altersgruppen, Berufsfelder, Ethnien und sexuelle Orientierungen.

Die Darsteller:innen bringen eine solide schauspielerische Leistung, doch am löchrigen und fahrigem Drehbuch können sie auch nichts ändern. Aus der farblosen Rolle der Hauptheldin der Geschichte kann Lydia Leonard nicht viel herausholen. Timothy Spall ergeht es nicht anders. Im Vergleich dazu tut sich jedoch Ella Rumpf hervor, die einen bemerkenswerten Sinn für Komik und souveräne Präsenz beweist.

Zünden will der Humor in *Fearless Flyers* auf jeden Fall nicht richtig. Er basiert auf Klamauk und sexualisierten Motiven. Vielleicht hätte eine Straffung die Längen verhindern können, eine weniger verwaschene Endpoint hätte ebenfalls geholfen. **Teresa Vena**

VON HAFSTEINN GUNNAR SIGURÐSSON

FEARLESS FLYERS

Trotz vielversprechender Idee und einer fähigen Besetzung kann Hafsteinn Gunnar Sigurðsson mit seinem Vorstoss in den englischsprachigen Film nicht richtig überzeugen.



START 28.09.2023 REGIE Hafsteinn Gunnar Sigurðsson BUCH Hafsteinn Gunnar Sigurðsson, Halldór Laxness Halldórsson, Tobias Munthe KAMERA Niels Thastum DARSTELLER:IN (ROLLE) Lydia Leonard (Sarah), Timothy Spall (Edward), Ella Rumpf (Coco), Rob Delaney (Ralph) PRODUKTION Good Chaos, Netop Films, One Two Films; IS/GB/DE 2023 DAUER 97 Min. VERLEIH Filmcoop